

Sie wollen mitsprechen

Die Internetseite zum Straßenausbau Block D zeigt ein breites Meinungsspektrum

RECKENFELD. Der Ausbau von Block D soll in diesem Jahr deutlich vorangetrieben werden. Von Anfang an begleiteten Anwohner die Pläne kritisch. Die Stadt sowie die beiden Planungsbüros Umtec und BPR haben vor über einem Jahr eine Internetseite zum Ausbau eingerichtet. Ein Blick drauf lohnt sich allemal: Er verdeutlicht das breite Spektrum an Meinungen.

„Mit dieser speziell für das Projekt eingerichteten Internetseite möchten wir Sie über den Planungsstand und anstehende Termine informieren. Als Beteiligte und Betroffene sollen Sie auch die Gelegenheit haben, jederzeit Kontakt mit uns aufzunehmen und uns Ihre Anregungen und Bedenken mitzuteilen“, heißt es auf der Startseite. Und die Reckenfelder machten vor allem im vergangenen Jahr ausgiebig Gebrauch von dieser Möglichkeit. Allerdings sind die Anliegermeinungen nur bis Oktober 2012 erfasst.

„Entscheidungshoheit“

Probleme haben etliche Einwohner mit der „Entscheidungshoheit der Stadt“, wie sie schreiben. Sie wünschen sich „Demokratie unter Beachtung der Bürgerinteressen“ sowie – klar – eine „kostengünstige Lösung“ beim Straßenausbau. „Wir wollen ernst genommen werden“, lautet ein sehr häufig geäußelter Wunsch.

Zu den einzelnen Straßen: Den **Sandweg** möchten viele nicht als „Rennstrecke“ aus-



Wie weit sind die Planungen für den Elsterweg und den gesamten Block D? Informationen und Meinungen dazu gibt es auf einer Internetseite.

GZ-Foto Laouari

gebaut sehen, er soll „nicht so breit und mit Grünstreifen zum Feld hin“ gestaltet werden. •An der **Adlerstraße** möchten die Anwohner „wenig neue Straßenlaternen wegen der Stromkosten“, die Kreuzungsbereiche sollen „verkehrsberuhigt“ ausgebaut werden.

Am **Drosselweg** könne auf „Blumenbeete oder Bäume“ verzichtet werden, die **Falkenstraße** wird mit „beidseitigen Parkbuchten“ gewünscht. Der Ausbau soll mit Asphalt erfolgen. Und: „Die Verkehrsberuhigung hat oberste Priorität.“ An der **Taubenstraße** fordern

diverse Anwohner ebenfalls einen „Ausbau mit Asphaltstraße“, weil das günstiger sei als Pflasterstraßen. Allerdings nicht alle: „Es gibt auch den Wunsch nach „Pflasterbauweise“ und nach sicheren Gehwegen.

Eisvogel

Anwohner des **Fasanenwegs** möchten die „Sackgasse erhalten“, der Weg solle „als Wohnstraße ohne Gehweg, Bäume, Beete und Poller“ geplant werden, so eine weitere Anliegermeinung. Einer will den „Graben erhalten wegen des Eisvogels“, der dort vor-

kommen soll. Und zügig soll der Ausbau erfolgen, „nicht wie in Block C“ eher schleppend.

Am **Kuckucksweg** erhofft man sich „Mitspracherecht beim Standort von Laternen“, die Sackgasse soll in voller Breite ausgebaut werden. „Im Westteil der Straße soll es enger werden. In der **Sperlingsgasse** wiederum wird oft Asphalt als Bodenbelag gefordert, gleiches gilt für die **Gartenstraße**. Dort seien Parkplätze wichtiger als ein Gehweg“, heißt es. Michael.Hagel@

grevenereitzeitung.de

www.strassenbau-blockd.de